

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 22.

Sonnabend, den 17. März 1894.

4. Jahrgang.

## Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 17. März 1894.

**Brettnig.** Aus hiesigem Orte gelangten am Dienstag 40 Mann zur Vorstellung vor der kgl. Ersatz-Kommission. Davon wurden 16 als tauglich zum Dienst mit der Waffe, 1 zur Infanterie als überzählig, 3 der Ersatzreserve und 3 dem Landsturm 1. Aufgebots überwiesen; 17 Mann wurden auf ein Jahr zurückgestellt.

**Hauswalde.** Der hiesige Turnverein plant, am 3. Osterfeiertage einen Familienabend zu veranstalten. Es sollen dabei Gesänge, des gemischten Chores vorzutragen werden, auch komische Vorträge stattfinden, so daß es an Unterhaltung keineswegs fehlen wird.

Nach der vom Statist. Bureau des Königl. Ministerium des Innern zusammengestellten Uebersicht der bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen erfolgten Ein- und Rückzahlungen" geschahen im Monat Januar 1894 bei der Sparkasse zu Ramez 1546 Einzahlungen im Betrage von 154558 Mk., 965 Rückzahlungen im Betrage von 110604 Mk., bei der Sparkasse zu Eitra 127 Einzahlungen im Betrage von 9283 Mk., 56 Rückzahlungen im Betrage von 8124 Mk., bei der Sparkasse zu Königsbrück 290 Einzahlungen im Betrage von 22470 Mk., 153 Rückzahlungen im Betrage von 12689 Mk., bei der Sparkasse zu Pulsnitz 825 Einzahlungen im Betrage von 61446 Mk., 496 Rückzahlungen im Betrage von 41788 Mk., bei der Sparkasse zu Großröhrsdorf 673 Einzahlungen im Betrage von 47706 Mk., 304 Rückzahlungen im Betrage von 25585 Mk., bei der Sparkasse zu Brettnig 213 Einzahlungen im Betrage von 15547 Mk., 94 Rückzahlungen im Betrage von 8405 Mk., bei der Sparkasse zu Dorn 117 Einzahlungen im Betrage von 4726 Mk., 16 Rückzahlungen im Betrage von 1395 Mk., bei der Sparkasse zu Königswartha 116 Einzahlungen im Betrage von 9617 Mk., 75 Rückzahlungen im Betrage von 5813 Mk.

**Sächsischer Landtag.** In der Montag-Sitzung der Zweiten Kammer war der erste Gegenstand der Tagesordnung die Schlussberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 20, 21 und 104 des Etats, direkte Steuern, Zölle und Verbrauchssteuern, sowie Matricularbeiträge betreffend, und über die zu Kap. 20 eingegangenen Petitionen. Die Kammer bewilligte nach den Deputationsanträgen die Kapitel, ließ eine Petition des Kaufmann Trager in Pirna um Gewährung der Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungsprämien vom steuerpflichtigen Einkommen auf sich beruhen und überwies auf Antrag der Petitions-Deputation die Petition des Stadtrates zu Leipzig um Befreiung der juristischen Personen öffentlichen Rechts und der milden Stiftungen von der Einkommensteuer der kgl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme. — In der Dienstag-Sitzung wurde u. a. über die Petition des Verbandes sächsischer Kaufleute und Gewerbetreibender, betr. die Besteuerung der Konsumvereine, beraten, worüber sich eine längere Debatte entspann. Nach Schluss der Debatte erklärte sich die Kammer für den Deputations-Antrag, welcher dahin ging: „Die Petition, soweit sie die Besteuerung der Konsumvereine nach den gleichen Grundsätzen, die bei Steuererlagenungen jedes

anderen Handelsgeschäftes angewendet werden, durch Abänderung der Spezialerläuterungen vom 10. Januar 1879 anstrebt, auf sich beruhen zu lassen, im Uebrigen aber der Hohen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.“ — In der Mittwoch-Sitzung ergriff vor Eintritt in die Tagesordnung Staatsminister v. Thümmel das Wort und stellte eine vom Abg. Dorn-Gaindorz gelegentlich der Erörterungen über die Bergarbeiter-Petitionen gethane Aeußerung, daß auf Freiburger Gruben die Arbeiter auf zweifelhafte Kollportage-Litteratur abonnierten müßten und deren Preis vom Lohne abgezogen bekämen, dahin richtig, daß nach den angeführten Erörterungen diese Behauptungen sich nicht bestätigen. In den noch vorliegenden Petitionen übergehend, ließ die Kammer diejenige des Maurermeisters Beeger in Postertwitz, die gesetzliche Festsetzung des Maßstabes für die Erhebung von Gemeindeanlagen betr., der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überweisen, während die des Gemeindevorstandes Biesch in Stroschütz um Abänderung der Gesetze über Jagd und Fischerei auf sich beruhen blieb. — Es reichte sich hieran später noch die Schlussberatung über Kap. 109a und 110 des Staatshaushaltsetats, die Dotationen und den Reservefonds betr., sowie über den Entwurf des Finanzgesetzes auf die Jahre 1894/95 und das kgl. Dekret Nr. 27, die Ermächtigung zur eventuellen Erhebung eines allgemeinen Zuschlags zur Einkommensteuer im Jahre 1895 betr. Das ganze Gesetz findet hierauf gegen 11 Stimmen Annahme.

Unter den diesjährigen Konfirmanden in Ernstthal befindet sich ein Mädchen, welches während des achtjährigen Schulbesuches nicht eine Stunde versäumt hat. Es ist die Tochter eines Webermeisters.

Das Dunkel über den Tod des Pferdebahnschaffners Jädel in Dresden und die näheren Umstände der grauenhaften That sind noch nicht gelichtet. Die verschiedenen Gerüchte, die verbreitet sind, daß der Thäter bereits entdeckt sei, daß der Schuß einem anderen Schaffner gegolten habe u. s. w. bewahrheiten sich nicht, bezw. sind ganz unerwiesen. Es ist allerdings von der Landgen darmerie, welche im vorliegenden Falle zuständig ist und mit allem Eifer die Erörterungen aufgenommen hat, einige Personen siftriert worden, weil sie einigermaßen verdächtig erschienen, allein der Verdacht hat keine Befähigung gefunden. Es steht nur soviel fest, daß, wenn nicht noch Selbstmord vorliegt, der unbekannte Mörder sofort, nachdem er auf den Wagen gesprungen war, den Schuß abgefeuert hat und dann sogleich wieder abgesprungen ist. Ueber die oben erwähnte Verwechslung mit einer anderen Person wird von einem Dresdner Blatte geschrieben, daß als des Nordes dringend verdächtig der Schlosser Knobloch verhaftet worden ist, welcher im Schillergarten zu Blasewitz vor wenigen Tagen mit einem Kollegen des Erichshofenen in Streit gekommen war. Besagter Schlosser ist ein Bekannter eines dortigen Dienstmädchens und wollte nicht dulden, daß die im Schillergarten verkehrenden Pferdebahnschaffner sich mit dem Mädchen unterhielten. Er wurde bei einer derartigen Angelegenheit höchst beleidigt, so daß ihn einer der Schaffner aus dem Lokal hinauswarf. Der Schlosser soll später geäußert haben: „Na, Dem blas ich ja 's Licht aus!“ Der betr. Schaffner scheidet dem erschossenen

Jädel täuschend ähnlich, so daß in der Dunkelheit eine Verwechslung stattgefunden haben soll. Nach einer anderen Lesart soll sich die Affaire als ein Selbstmord darstellen, welchen Jädel infolge eines auseinandergegangenen Liebesverhältnisses ausgeführt haben soll.

In der Nacht zum Montage ist im Pfarrhause zu Gölsa bei Chemnitz ein äußerst raffinierter Einbruchdiebstahl verübt worden. Die Diebe hatten mittels eines aus dem Holzschuppen herbeigeholten Beiles den Keller erbrochen, ferner verschiedenen Räumen im ersten Stock und auch dem Boden einen Besuch abgestattet und dabei 12 Flaschen Wein, eine größere Anzahl Kleidungsstücke und zwei wertvolle silberne Becher gestohlen. Mit welcher Frechheit dieser Diebstahl ausgeführt worden ist, zeigt der Umstand, daß die Diebe in der Küche Kaffee und Thee gekocht und sich außerdem an einer Flasche Wein gütlich gethan haben. Pastor Leuner, welcher schließlich durch Geräusch auf das Gebahren der nächtlichen Besucher aufmerksam geworden war, verschonte dieselben durch einen Revolvererschuß. In der Küche fand man auch einen Brief mit guter Handschrift in plattdeutscher Sprache mit der Unterschrift „W. v. Amsterdäm“, in welchem die Diebe um Entschuldigung bitten und mitteilen, daß sie erst aus dem Buchtthause entlassen seien.

Am 22. Januar wurde in der Niederlage einer Fabrik der Wiesenvorstadt in Chemnitz durch Wegwerfen eines brennenden Streichhölzchens der Explosion eines Petroleumfasses herbeigeführt und ein 18 Jahre alter Handarbeiter aus Gablenz schwer verletzt. In der Dienstag-Nacht ist nun der junge Mann den erhaltenen Brandwunden erlegen.

Treu vereint bis in den Tod blieb ein altes seit Jahren in Raundorf bei Köpchenroda wohnendes Ehepaar. Am Sonntag früh verschied der dort wohnende Privat-Morell, ehemals Kaufmann in Chemnitz, im 82. Lebensjahre. Am Montagabend aber folgte auch die Gattin, die im 78. Lebensjahre stand, ihrem Manne in die Ewigkeit nach. Das Ehepaar wurde am Mittwoch gemeinsam zur Ruhe bestattet.

Wie wechselvoll doch Fortuna ihre Gaben austreut, beweist ein Fall aus Rändler bei Limbach. Dasselbst befand sich eine in sehr dürftigen Verhältnissen lebende Familie, deren Oberhaupt gänzlich ohne Arbeit war. Die wenigen vorhandenen Groschen auf das Lotteriespiel setzend, kaufte sich der Mann den letzten Tag vor der 3. Ziehung ein 1/10 Los der sächsischen Landeslotterie, trotz des ernsten Widerspruchs der Frau — und siehe da, am anderen Tage stand es im Blatte, daß der unternehmungslustige Mann bei dem 50,000 Mark-Gewinn (Chemnitz) beteiligt war. Die so plötzlich eingetretene finanzielle Verbesserung hatte die Frau ganz außer Fassung gebracht, denn ihr war es „egal schlecht“.

In Döbeln verschied am Sonnabend infolge Blutvergiftung nach unglücklichen Schmerzen der Zigarrenarbeiter C. Derselbe richtete sich bei Gelegenheit des vor ca. 3 Wochen stattgefundenen Begräbnisses der Frau B. beim Aufhängen eines Vorbeertranzes an den Leichenwagen an einer hervorstechenden Drahtspitze in den Finger. Die geringe Verletzung wurde von dem Unglücklichen nicht beachtet, bis der Arm furchtbar anschwellte und

**Inserate,** die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

die Aerzte Blutvergiftung konstatierten. Trotz nunmehr angewandter Gegenmaßregeln erlag der Aermste seinen schweren Leiden. Die Witwe und mehrere erwachsene Kinder beklagen den Tod des Heimgegangenen.

Zur Warnung mag folgender Fall dienen, welcher eine Chemnitzer Familie in tiefe Trauer versetzt hat. Die Ehegattin eines dortigen Kaufmanns verlor in kurzer Auseinanderfolge ihren Vater und ihren jüngsten Bruder durch den Tod und zwar erlag Letzterer der heimtückischen Diphtheritis. Im Schmerze hat nun die Dame sich dazu hinreißen lassen, die Leiche des Kleinen auf den Mund zu küssen und die Folge davon war, daß sie selbst an der Diphtheritis erkrankte und, nachdem an ihr noch der Luftröhrenschnitt vorgenommen worden war, verstorben ist.

Am 27. Dez. v. J. fand in Mülsen-St. Jacob ein schwerer Erzeß statt, bei welchem ein Gefreiter vom 106. Infanterie-Regiment 11 Stich- und Hiebunden davontrug. Als Thäter wurden ermittelt Weber Oswald Schmidt, Fuhrmann Max Meyer, Korbmacher Max Andra, Weber Emil Böhme, Restaurateur Friedrich Schubert, Weber Max Korn, Weber Ernst Kustel. Das Zwickauer Landgericht verurteilte wegen dieser Körperverletzung am 3. d. M. den Schmidt zu 3 Jahren, Meyer und Andra zu 1 1/2 Jahren, Böhme zu 1 Jahr 1 1/2 Monat Gefängnis, Schubert zu 50 Mark event. 10 Tagen Gefängnis. Korn und Kustel wurden freigesprochen.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abgeordneten v. Polenz-Plauen i. B. mit 7 gegen 6 Stimmen für ungiltig. Die Ungiltigkeitserklärung erfolgte wegen des Verbots der Verbreitung von Flugblättern und Stimmzetteln durch die Amtshauptmannschaft.

Ein hebauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend auf dem fiskalischen Berggebäude Peißche Erbslöh zu Gols dadurch, daß der 18jährige Bergarbeiter Richter aus Halsbrücke durch unvermutet hereinbrechendes Gestein derart schwer an Kopf verlegt wurde, daß er bald darauf verstarb.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

Palmsonntag: vorm. 9 Uhr Konfirmation der diesjährigen Katechumenen.

**Verdigt:** Gustav Adolf Fiedrich, Hausauszügler und Leinweber in Hauswalde, 64 J. 2 M. 29 T. alt. — Theodor Paul, S. d. Wauers E. Th. Körner in Hauswalde, 3 M. 7 Tage alt.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. In Geburten wurden eingetragen: Otto Alfred, S. des Leinwebers Otto Bruno Schurig.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Moritz Runath, Leinweber in Hauswalde, und Christiane Emilie verw. Schöne geb. Hänel.

**Sterbe-Register.** Als gestorben wurden eingetragen: Julius Ewald Rosenkranz, Stellmacher, Chemnitz, 51 J. 4 M. 19 T. alt. — Auguste Wilhelmine Großmann geb. Nentsch, Ehefrau des Gutsauszügler August Wilh. Großmann 63 J. 9 T. alt. — Ernst Max, S. des Fabrikarb. Ernst Bruno Schurig, 1 J. 3 M. 1 T. alt. — Außerdem ein unehel. Kind.